

Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **7 (1794)**

Heft 50

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den Anstrich von Gesundheit ; es ist ein Glück , wenn es nicht heißen soll : Was bekümmert es mich , ob du dich wohl oder übel befindest ? Oder gar : ich wünschte , du hättest fünf und siebenzig Fieber am Halse. Sagt er : Ich empfehle mich Ihnen , — so giebt er zu verstehen , er wolle nach Hause gehen. Antwortet der Andere ; Beehren Sie mich bald wieder mit ihrer werthen Gegenwart ! so will er sagen : Dem Himmel sey Dank , daß du mir aus den Augen kömmt ! &c.

Ein Fünfbakenstück könnte zu drey Baken herabgewürdigt werden , und ein holländischer Dukaten zu einem Gulden. Würde nun Jedermann diese Devaluation des Geldes , so vervortheilte ich Niemanden , wenn ich statt des holländischen Dukatens einen Gulden ausgabe und einnähme , oder statt des Fünfbägers drey Baken. Im Gegentheile würde ich Betrüger seyn , wenn ich Andere den Dukaten höher als zu einem Gulden aufhängte. Mit den Komplimenten hat es gleiche Bewandniß. Der Komplimentirer und der Bekomplimentirte kennen den Werth ihrer Münzen.

Nachrichten.

Es werden zum Kauf angetragen vier wohlkonditionirte Strumpfw Weberstühle von verschiedenen Numern. Bey Karl Marx in Wangen bey Wiedlisbach.

Bey Hrn. Heinrich Haag in Basel , bey der Typographischen Societät in Bern , bey Hrn. Kammerer und Pfarrer Wegelin in St. Gallen , bey Hrn. Buch-

Drucker Gasmann in Solothurn, bey der Steinerschen Buchhandlung in Winterthur, bey Hrn. Leonhard von Leer in Zürich, bey Hrn. Buchbinder Wüscher in Schaffhausen, bey Hrn. Buchhändler Salzmann in Luzern, bey den Geschwisterten Beck in Aarau, bey Hrn. Buchbinder Albrecht wie auch bey Hrn. Buchbinder Rohr in Lenzburg, bey Hrn. Buchbinder Hauser in Wiedlisbach, ist zu haben: Kleiner Taschenkalendar für Hausmütter und Töchter, oder helvetischer Ehestands - Almanach auf 1795 mit 6 Kupferstichen und 42 Aufsätzen für Frauenzimmer und 3 Gedichten, wobey auch ein Ueberschlag was eine Schweizerhaltung jährlich koste, nebst vielen andern lehrreichen Geschichten zur weiblichen Bildung, besonders der braven Bürgerstöchter zu guten Gattinnen und Müttern. Kein schicklicheres Neujahrs Geschenk kann ein Freund seiner Freundin, ein Vater seiner Tochter machen, als wenn er ihr diesen landsmännischen Kalendar in die Hände liefert; er kostet in Goldschnitt sauber gebunden mit Futteral 1fl. 12kr., und ohne Goldschnitt auch mit Futteral 58kr.

Lied.

Wie selig ist, wer ohne Sorgen
 Sein väterliches Erbe pflügt:
 Die Sonne lächelt jeden Morgen
 Den Nasen an, auf dem er liegt.

Sie lächelt ihm, Sie geht ihm unter,
 Und nun, willkommen süsse Nacht!
 Er singt sich in den Schlaf, und munter
 Erwacht er, wenn die Sonn' erwacht,